

katholischen Bibelwissenschaft: wenn wir früher angesichts der schweren Angriffe der Rationalisten gegen den Offenbarungscharakter der Bibel mit einer gewissen Sorge in die Zukunft blickten, können wir heute der kommenden Entwicklung frohen Mutes entgegensetzen: die katholische Bibelwissenschaft ist gerüstet und braucht keinen Gegner und kein Problem zu scheuen.

Stift St. Florian.

Dr H. Stieglecker.

Sprichwörter und Redensarten aus der Zeit Christi von *Leo Haefeli*. Luzern 1934, Räber u. Cie. M. 2.90.

Diese Arbeit bringt in drei Abschnitten: „Sprichwörtliches“, „Redensarten“, „Sprichwörter“ eine Fülle von stehenden Redensarten und Sprichwörtern, die bei den Juden zur Zeit Christi gang und gäbe waren und denen wir auch in der Heiligen Schrift begegnen. Der Verfasser begnügt sich nicht mit einer dürren Aufzählung dieser Redensarten, sondern er erläutert sie auch und zieht landläufige Vorstellungen und althergebrachte Urteile des jüdischen Volkes zur Erklärung heran, namentlich aber auch eine große Anzahl von arabischen Sprichwörtern u. dgl., wie sie das Volk heute im Munde führt. — Das Büchlein wird jeder Freund der Bibel mit Freuden begrüßen, denn es erschließt ihm das Verständnis einer Reihe von Schriftstellen und manches, was er früher mit europäischen Augen und daher falsch gesehen hat, sieht er nach der Lesung dieses Werkchens richtig im Lichte des Morgenlandes.

Stift St. Florian.

Dr H. Stieglecker.

Der Talmud und der Schulchan Aruch von *Dr P. Severin Grill O. Cist.*, Professor der Theologie. Eine theologische Studie für weitere Kreise. Graz-Leipzig 1934, Ulrich Moser. Kart. S 2.—.

Es gibt kaum ein Buch der Welt, das so verschieden beurteilt wird, wie der Talmud: die einen nennen ihn ein geistloses, ungenießbares Machwerk, das voll der Wunderlichkeiten ist und von Schmutz und Unflat starrt, und andere sehen in ihm das große Werk auserlesener Geister, das alle Weisheit enthält und neben der Bibel nicht seinesgleichen hat. In medio virtus gilt auch hier: der Verfasser ist sine ira et studio bemüht, den Talmud richtig zu werten, er läßt seine Mängel hervortreten, verschweigt aber auch nicht seine positiven Werte. Vollkommen zu billigen ist die hier vertretene Auffassung, daß die exegetischen Teile des Talmud mit äußerster Vorsicht aufgenommen werden müssen — die Talmudgelehrten wissen meist selber nichts, die Überlieferung war ja infolge der assyrischen und babylonischen Gefangenschaft unterbrochen worden; das zeigt sich deutlich in der Septuaginta, deren Übersetzer die Fäden zur alten Überlieferung vor dem Exil schon zerrissen voranden und sie vielfach nicht mehr richtig zu knüpfen vermochten. — Jeder, der sich auf angenehme, zwangslose Weise in das Wesen des Talmud einführen lassen will, greife zu dieser ausgezeichneten Darstellung, denn sie wird seinen Erwartungen voll entsprechen.

Stift St. Florian.

Dr H. Stieglecker.

Jesus Christus. Von *Karl Adam*. 4. Auflage. Augsburg 1935, Haas u. Grabherr. In Leinen geb. M. 8.—.

Das ernstwissenschaftliche, dazu noch kernreligiöse Buch hat sein Lebensrecht, seine Lebenskraft und Lebenstüchtigkeit bewiesen;